

## Die Johannes-Anstalten Mosbach

Die Johannes-Anstalten Mosbach wurden 1880 gegründet und sind damit eine der ältesten Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Südwestdeutschland.

Am Anfang teilten sich einige wenige Betreuer mit ihren 16 Schützlingen eine kleine Wohneinheit. Eine bedeutende Erweiterung brachte die Übernahme des Schwarzacher Hofes 1936. Heute stehen in rund 100 Gebäuden rund 2.600 Mitarbeitende für ca. 3.100 zu betreuende Personen mit über 5.900 Plätzen zur Verfügung.

Unsere Arbeit ist geprägt vom christlichen Menschenbild und darin wurzelnden diakonischen Leitgedanken.

Wir wollen die bei uns lebenden Menschen entsprechend ihren Möglichkeiten fördern, betreuen und begleiten. Dabei nutzen wir die vorhandenen Selbstheilpotenziale und orientieren uns an den Leitlinien der Behindertenhilfe: Selbstbestimmung, Individualität und Privatheit, Eigenkompetenz, Integration, Normalisierung, soziale Begleitung.

Die Johannes-Anstalten sind eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und Mitglied des Diakonischen Werkes Baden.

Wir verstehen uns als modernes, soziales Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit vergleichbarem Unterstützungsbedarf. Mit den Bereichen »Wohnen«, »Beschäftigung und Gesundheit« sowie »Schulen« und »Berufsbildungswerk« sind die Johannes-Anstalten Mosbach eine der großen Einrichtungen der Behindertenhilfe in Deutschland. Wir betreuen je nach Erfordernis stationär, teilstationär oder ambulant.

## Johannes-Anstalten Mosbach

Neckarburkener Straße 2-4, 74821 Mosbach

Tel.: 06261/88-0, Fax: 06261/88-660

E-Mail: [info@jamos.de](mailto:info@jamos.de)

Internet: [www.jamos.de](http://www.jamos.de)

## Anmeldung bitte an

Johannes-Anstalten Mosbach

Fachbereich Schulen

Fachschule für Sozialwesen

Schwarzacher Hof

74869 Schwarzach

Montag bis Donnerstag: 13.30 - 16.30 Uhr

Tel.: 06262/22-332

Fax: 06262/22-554

E-Mail: [Fachschule@jamos.de](mailto:Fachschule@jamos.de)

Web: [www.jamos.de](http://www.jamos.de)



## Der Weg zu uns



Johannes-Anstalten Mosbach

MITEINANDER LEBEN – VONEINANDER LERNEN

## GEPRÜFTE FACHKRAFT ZUR ARBEITS- UND BERUFS- FÖRDERUNG IN WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN (GFAB)

## SONDERPÄDAGOGISCHE ZUSATZQUALIFIKATION (SPZ)



## Fachschule für Sozialwesen

Fachrichtung Heilerziehungspflege  
- Berufskolleg -

Berufsfachschule  
für Heilerziehungshilfe

## Inhalt und Umfang

Durch die Verordnung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 25.06.2001 ist die erforderliche Qualifikation für Fachpersonal in den Werkstätten für behinderte Menschen bundeseinheitlich geregelt worden.

Die traditionelle Sonderpädagogische Zusatzqualifikation (SPZ) wird dadurch modifiziert und durch arbeits- und sozialpädagogische Themen ergänzt. Methodik und Didaktik haben zunehmende Bedeutung für den Arbeits- und Berufsförderungsprozess gewonnen. Auch für die Förderung der Persönlichkeit des behinderten Menschen sind diese Grundlagen unabdingbar.

Der Bildungsplan auf der Grundlage der neuen Verordnungen enthält folgende Handlungsbereiche:

- Planung des Rehabilitationsverlaufs
- Berufs- und Persönlichkeitsförderung
- Gestaltung der Arbeit
- Kommunikation und Zusammenarbeit
- Rechtliche Rahmenbedingungen

Der zeitliche Umfang beläuft sich auf rund 80 Seminartage (17 Blockseminare) und umfasst einen Zeitraum von etwa 18 Monaten. In diese Zeitspanne fallen auch der praxisbezogene Teil (in der eigenen Einrichtung) sowie Hospitationen.

Neben den von der Praxis des Arbeitsalltags ausgehenden theoretisch zu erarbeitenden Inhalten der Handlungsbereiche kommen den beiden zusammen 150 Std. umfassenden fächerübergreifenden Praxisprojekten große Bedeutung zu. Absicht der Praxisprojekte ist es, den aktuellen Arbeitsalltag der GruppenleiterInnen mit seinen vielschichtigen und komplexen Anforderungen an Qualifikation und Handlungskompetenz zum zentralen Gegenstand der Ausbildung zu machen.

## Kursaufbau

### Inhaltliche Schwerpunkte

#### 1. Planung des Rehabilitationsverlaufs sowie der Förderung in der WfbM

- Selbstverständnis der Fachkraft in der WfbM
- Grundlagen der Förderdiagnostik und Begleitplanung
- Qualitätsmanagement

#### 2. Berufs- und Persönlichkeitsförderung

- Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik
- Soziologische Aspekte
- Grundlagen der Arbeitsmedizin
- Lebensphasen von Menschen mit geistiger und / oder psychischer Behinderung und damit verbundene Problembereiche

#### 3. Gestaltung von Arbeit unter rehabilitativen Aspekten

- Planung der täglichen Arbeit
- Gestaltung von arbeitsbegleitenden Maßnahmen
- Kommunikation und Sprache von Menschen mit Behinderung

#### 4. Kommunikation und Zusammenarbeit

- Gruppen leiten und führen
- Zusammenarbeit im Team
- Selbstmanagement

#### 5. Rechtliche Rahmenbedingungen

- Rechtliche Grundlagen, u.a. Vorschriften des Behinderten- und Sozialleistungsrechts SGB IX

## Kursabschluss

Nach der Verordnung ist durch die Prüfung festzustellen, ob der Prüfungsteilnehmer die notwendigen Qualifikationen besitzt, um in einer Werkstatt für behinderte Menschen das Eingangsverfahren, den Berufsbildungsbereich und den Arbeitsbereich im Zusammenwirken mit der Werkstattleitung und den Fachdiensten sowie dem übrigen Fachpersonal der Werkstatt fachgerecht zu gestalten und durchzuführen (§ 1).

Zur Prüfung zuzulassen ist, wer eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens 2-jährige Berufspraxis nachweist (oder eine mindestens 6-jährige Berufspraxis). Sechs Monate der Berufspraxis müssen einen Bezug zu den Anforderungen der Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung haben (§ 2).

Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen Aufsichtsarbeit (3 bis 5 Stunden) und einer praxisbezogenen Projektarbeit mit Präsentation und einem Fachgespräch. Im Fachgespräch sind Inhalte und Ergebnisse der Projektarbeit vor dem Prüfungsausschuss zu erläutern. Die Präsentation der Projektarbeit soll nicht länger als 20 Minuten dauern (§ 9).

Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss »**Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen**«.

Um das Zertifikat einer erfolgreich absolvierten Sonderpädagogischen Zusatzqualifikation (SPZ) zu erhalten, ist die Teilnahme an allen Blockveranstaltungen verbindlich. Weiterhin sind die in den Praxisaufgaben enthaltenen Aufgabenstellungen zu erfüllen. Die Hospitation beträgt hier 5 Tage und erfordert die Erstellung eines Hospitationsberichtes. Die schriftliche Prüfungsarbeit und die Projektpräsentation in einem Fachgespräch entfällt.

## Ansprechpartner für Bewerbungen

- Ausbildung Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen (gFAB) / Sonderpädagogische Zusatzqualifikation (SPZ)

Johannes-Anstalten Mosbach

Fachbereich Schulen

Fachschule für Sozialwesen

Schwarzacher Hof

74869 Schwarzach

Montag bis Donnerstag: 13.30 - 16.30 Uhr

Tel.: 06262/22-332, Fax: 06262/22-554

E-Mail: [Fachschule@jamos.de](mailto:Fachschule@jamos.de)

Web: [www.jamos.de](http://www.jamos.de)

## Dozentinnen und Dozenten der Fachschule

Dr. Kirsten Fath (Bewegungserziehung), Stephan Friebe (Pädagogik, Psychologie), Ulrike Hamann-Laisney (Pädagogik und Spielpädagogik), Christel Jasniak (Pflege), Ingeborg Neuhöfer-Hutter (Pädagogik), Ursula Nickels-Scholer (Werken und Gestaltung), Christine Nößner (Psychologie), Kristina Tiek (Rechtskunde), Dagmar Zwicker (Medizin)

## Seminarort

74869 Schwarzach

## Kursverantwortung

Ingeborg Neuhöfer-Hutter

## Verantwortung für den praxisbezogenen Teil der Fortbildung

Jürgen Engelhardt, Tel.: 06262/22-331

## Schulleitung

Rudolf Link, Tel.: 06262/22-332 oder 06261/88-706

## Kosten

Die Kosten der gFAB/SPZ-Qualifizierung betragen € 3.900,-.

